

29. Januar 2020

Postulat

SVP-Fraktion

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie er die Strategie der Stadtpolizei bei bewilligten und unbewilligten Demonstrationen so verbessern kann, dass zukünftig unbeteiligte Personen und Polizistinnen und Polizisten bei gewalttätigen Ausschreitungen nicht mehr in Mitleidenschaft gezogen werden. In einem Bericht soll der Stadtrat seine Idee der verbesserten Strategie unter Geheimhaltung der Spezialkommission SiD/V aufzeigen.

Begründung:

Kundgebungen und Demonstrationen werden leider immer gewalttätiger und nehmen je länger je mehr eine Form an, die unhaltbar ist. Immer mehr werden Polizistinnen und Polizisten verletzt, bei der Anti-WEF-Demonstration vom 22. Januar 2020 sogar schon unbeteiligte Personen. Wir sind der Meinung, dass das so nicht weitergehen kann. Deswegen fordern wir den Stadtrat auf, eine neue Strategie auszuarbeiten, um die Polizei und unbeteiligte Personen besser vor Verletzungen zu schützen. Dies kann zum Beispiel mit besserer Ausrüstung, Aufstockung der Frontpolizei, härterem Durchgreifen oder dem nicht bewilligen von potenziell gewalttätigen Organisationen, etc. erfolgen. Dass der Stadtrat eine solche Strategie nicht öffentlich preisgeben will, ist verständlich. Deshalb soll er diese unter Geheimhaltung der Spezialkommission zur Beratung präsentieren.

Die SVP akzeptiert nicht, dass Polizistinnen oder Polizisten bei der Ausführung ihres herausfordernden Berufes verletzt werden. Und schon gar nicht akzeptieren wir, dass unbeteiligte Passantinnen und Passanten unter der «Laissez faire-Politik» des Stadtrates leiden müssen.

